

## 6. Lektion - lectio sexta (sex 6)

---

### Einleitung

#### Tarquinius Priscus und Tanaquil

In der vorigen Lektion begannen wir damit, einige Zusätze zum Lebenslauf des *Tarquinius Priscus* zu geben. Da ich Sie auf manche merkwürdige Einzelheiten hinwies, kamen wir nicht sehr weit, d.h. wir kamen garnicht weit, denn wir übersetzten nur einen Satz:

*Ancô Mârciô rêgnante Lucius Tarquinius Priscus, filius Dêmarâtî Corinthiî, Tarquiniîs, ex urbe Etrûriae, cum uxôre, cui nômen Tanaquil erat, Romam commigravit.*

*Unter der Regierung des Ankus Marcius wanderte Lucius Tarquinius Priscus, der Sohn des Korinthers Demaratus, aus Tarquinii, einer Stadt Etruriens, mit seiner Gattin, die Tanaquil hieß, nach Rom aus.*

Heute soll das anders werden: wir werden zwei Sätze übersetzen!

*Tarquinius vir fortis ac strênuus erat, Tanaquil fêmina tam superba, ut regnum appeteret.*

Überfliegen Sie dies erst einmal, und machen Sie sich ein grobes Bild vom Satz. Alsdann sollten Sie die unbekanntenen Vokabeln im Wörterbuch nachschlagen -Sie haben doch ein Wörterbuch?

Also gut, hier sind die Wörter:

*fortis*, e *stark, tüchtig, tapfer*; *strênu-us* 3 *rüstig, kräftig, unternehmungslustig*

Wir können selbst entscheiden, welches Wortpaar wir wählen (*ac* und verbindet ähnliche Wortpaare). Wählen wir doch *tapfer und unternehmungslustig*.

Der erste Teil ist schnell übersetzt: *Tarquinius war ein tapferer und unternehmungslustiger Mann*

Jetzt stellen wir fest, dass Tanaquil kein Verb bei sich hat. Offenbar aber soll auch sie teilnehmen am *erat* ihres Mannes. *tam superba* bedeutet *derart stolz, so stolz*.

Wir sehen ein **ut** und wissen, dass ein Konjunktiv kommen muss. Da *appetere-t* der Form nach ein Infinitiv mit der Endung der 3. Pers. Sing. ist, muss es -wie wir seit der 4.Lektion wissen- ein **Konjunktiv Imperfekt** sein (eigentlich wird natürlich ein -re- zwischen Stamm und Endung geschoben!). *appetere* heißt selbstverständlich *Appetit haben auf, streben nach* mit den Stammformen *ap-petô, petivî, petitum, petere*. Worauf hat sie nun Appetit? Auf die Herrschaft, auf das Regnum: *rêgnum, î n die Königsherrschaft*. Dieses Streben nach der Königsherrschaft ist eine **Folge** ihres unmäßigen Stolzes, daher heißt der Gliedsatz (Nebensatz) *ut rêgnum appeteret* Folgesatz, bzw. **Konsekutivsatz**. Der ganze Satz lautet auf Deutsch demnach so:

*Tarquinius war ein tapferer und unternehmungslustiger Mann, Tanaquil eine derart stolze Frau, dass sie nach der Königsherrschaft strebte.*

Weiter geht's!

Tarquinius cum Romam venisset, ab Ancô rège nôn sôlum benîgnê exceptus (spr. ex-keptus) est, sed etiam virtûte et liberâlitâte paullo post régis grâtiâ sibi conciliâvit.

Zunächst wieder grob überfliegen, um eine gewisse Vorstellung vom Inhalt zu erlangen. Unbekannte Wörter übersetzen. Bleibt Ihnen der Satz unklar, so **analysieren** Sie ihn, indem Sie zunächst den Hauptsatz zu bestimmen suchen.

Der Hauptsatz darf nicht mit einer Konjunktion beginnen, wie etwa Tarquinius cum Romam venisset = cum Tarquinius Romam venisset. Hier kann es sich nur um einen Nebensatz handeln. (Derartige Nebensätze mit cum historicum haben wir gestern bis zum Überdruß durchgekaut: venisset ist **Konjunktiv Plusquamperfekt!!**)

Woran erkennt man das? Natürlich am *-isse-*, *is* doch klar! Der Konj. Plqpf. muss stehen, wenn die Handlung im cum-Satz **vor** der Handlung des HS liegt!)

Auch nach dem zweiten Komma steht eine Konjunktion, wieder folgt ein Nebensatz. Der HS heißt: ab Ancô rège exceptus est *er ist von König Ancus empfangen worden*. exceptus est ist 3.Sing.Indik.Perf.Passiv, ab *von* regiert den Ablativ. Ancus rêx *König Ancus*. Erinnern Sie sich an Orpheus Poeta *Dichter Orpheus*, der laut Aristoteles nie gelebt haben soll? (5.Lekt.)

*Als Tarquinius nach Rom gekommen war, wurde er von König Ancus empfangen*

Hier habe ich das Perfekt *ist empfangen worden* in das Imperfekt *wurde empfangen* umgeformt, so wie es der bessere deutsche Erzählstil verlangt.

Was machen wir mit nôn sôlum? *nicht nur*? Da es dieselbe Färbung hat wie sed etiam *sondern auch*, brauchen wir kein weiteres Wort darüber zu verlieren. Am langen ê sehen wir, dass benîgnê ein Adverb sein muss, und zwar zum Adjektiv benîgnus 3 *gütig, wohlwollend*:

*Als Tarquinius nach Rom gekommen war, wurde er von König Ancus nicht nur freundlich aufgenommen, sondern auch...*

Das Verb des letzten Nebensatzes ist conciliavit (spr. kon-ki-li-âvit) 3.Sing.Ind.Perf.Akt. von conciliâre *geneigt machen, gewinnen*, das Subjekt *er* steckt in diesem Verb. liberâlitâs, âtis f *Freigebigkeit*; virtûs, ûtis f *Kraft, Tapferkeit, Tugend, Tüchtigkeit* paullo post *bald darauf*; grâtiâ, ae f *Grazie, Gunst*, gratiâs agere *sich bedanken*.

Die Ablative virtute, liberalitate antworten auf die Frage *wodurch?*, d.h. sie sind adverbiale Bestimmungen des Grundes, ablativus causae. Wodurch erwarb er sich die Gunst des Königs? Durch Tüchtigkeit und Freigebigkeit. Der Akk. gratiam ist direktes Objekt zu conciliavit. Wem erwarb er sich die Gunst? Sich. sibi ist das indirekte Objekt zu conciliavit.

sibi ist der Dativ des **reflexiven** (rückbezüglichen) Personal-Pronomens. Seine Formen sind im Singular und im Plural gleich. Es gibt keinen Nominativ. Der Genitiv lautet suî, Dat. sibi, Akk. und Ablativ sê, â sê. Damit haben wir alles beisammen:

*Als Tarquinius nach Rom gekommen war, wurde er von König Ancus nicht nur freundlich aufgenommen, sondern gewann sich auch durch Tüchtigkeit und Freigebigkeit bald darauf die Gunst des Königs.*

In der nächsten Lektion werden wir noch zwei Sätze hinzufügen.

## Rückblick

In der vorigen Lektion hatte jemand behauptet, Lesbia sei sehr tugendhaft gewesen:

*Ille Lesbia quam Catullus unam plura quam se amavit, valde casta erat.*

*(Jene) Lesbia, die allein Catull mehr als sich selbst geliebt hat, war sehr keuch.*

Aber das blieb nicht ohne Widerspruch:

*Id, quod de Lesbia scribis (dixis), falsum est.*

*Das, was du über Lesbia schreibst (sagst), ist falsch.*

Ich will an dieser Stelle nichts weiter zu diesem Thema sagen. Im **Anhang** werden wir uns allerdings damit beschäftigen, denn Frauen von der Art einer Lesbia haben nicht nur im klassischen Rom Verwirrung und Unheil über die arme Männerwelt gebracht. Das muss schließlich einmal gesagt werden.

Hier will ich vielmehr anknüpfen an die Formulierung *id, quod de...dixis, falsum est*. Man kann sie oft gebrauchen.

So könnte man den Satz *die Dinge, die du über das Greisenalter schreibst, sind wahr* folgendermaßen ins Lateinische übersetzen: *ea, quae de senectute scribis, vera sunt*. Auch folgende Version ist möglich: *quae de senectute scribis, ea vera sunt*.

*senectus, utis f das Greisenalter; senex, sen-is, -i,-em,-e der Greis, des Greises...*

Cicero schrieb kurz vor seinem Tode, 44 v.Chr., eine philosophische Schrift über das Alter *Cato maior de senectute*, die er seinem Freund Atticus widmete, der damals 65 Jahre alt war. Cicero war drei Jahre jünger. Der fingierte Dialog spielt um 150 v.Chr. Zu Beginn wird der damals 84 jährige Marcus Portius Cato, Cato d.Ä., von Gaius Laelius (*consul* 140 v.Chr.) und Scipio Aemilianus (*Africanus* d.J., *cons* 148, 134 v.Chr.) aufgefordert, ihnen zu erklären, wie er mit den Beschwerden des Greisenalters fertig werde.

Cato widerlegt im Rest der Schrift die vier Hauptvorwürfe, die man gegen das Alter vorzubringen pflegt. Im Laufe der Jahrhunderte hat *De Senectute* viele still zustimmende Leser gefunden.

Viele laute Mitsinger fand ein mittelalterliches Studentenlied, in dem Jugend und Greisenalter einander gegenübergestellt werden: *Gaudeamus igitur*. Wollen Sie es kennen lernen?

*Gaudeamus igitur iuvenes dum sumus.  
Gaudeamus igitur iuvenes dum sumus.  
Post iucundam iuventutem,  
Post molestam senectutem  
Nos habebit humus-  
Nos habebit humus.*

*Freuen wir uns also da wir jung sind.  
Freuen wir uns also da wir jung sind.  
Nach einer freudvollen Jugend,  
Nach einem mühsamen Alter  
Wird uns die Erde haben-  
Wird uns die Erde haben.*

Schöne Grammatik und erdnahe Philosophie, nicht war? Die beiden letzten Zeilen sind mit traurigem Unterton zu singen.

Die Melodie zu den insgesamt 7 Strophen stammt von einem Anonymus (1710?). Gaudeâmus von gaudêre *fröhlich sein* ist ein milder Befehl, eine Aufforderung an die 1. Person Plural, doch bitte froh zu sein. In der 4. Lektion nannten wir diesen Konjunktiv einen **Hortativ**.

habêbit ist selbstredend 3. Pers.Sing.Ind.Fut.I.Aktiv *er, sie, es wird haben*. (Sie wollen wissen, woher ich das so genau weiß? Das steht in der 4. Lektion, Grammatik. Dort steht auch, dass die Silbe bi bzw. bu das Bildungselement des Futurs ist. Ist schon doll, was alles man so schnell vergessen kann! Tja, wenn uns erstmal die humus hat, brauchen wir uns um nichts mehr Gedanken zu machen, auch nicht darum, warum ich wohl *die* Humus gesagt habe. Es ist so, im Lateinischen heißt es -mit lauter kurzen u- humus, î f *der Erdboden*. Auch unser schöner Ausdruck *er biss ins Gras* ist guten alten lateinischen Ursprungs: humum ore momordit heißt es irgendwo bei Vergil )

Jetzt gebe ich Ihnen noch einen Hinweis auf eine weitere Möglichkeit, interaktiv zu üben. Gehen Sie mal zur Seite <http://www.umsl.edu/~phillipsm/oldrills/index.html> , dort finden Sie zu den vielen Kapiteln des **Oxford Latin Course** eine umfangreiche Sammlung von Übungsaufgaben, leider wieder auf Englisch.

---

## Grammatik

### Nochmals a.c.i. (Wiederholung)

In der letzten Lektion machten Sie Bekanntschaft mit dem lateinischen *dass*-Ersatz, dem **a.c.i.**

Sie erfuhren, dass man im Hause Cicero nicht sagen konnte *ich höre, daß die Tochter isst*, sondern nur *ich höre die Tochter essen* **audiô filiam edere**.

In diesem Fall können wir auch im Deutschen auf *dass* verzichten, im allgemeinen aber sind wir auf einen *dass*-Satz angewiesen. Der Lateiner kannte diese Möglichkeit nicht.

Das ist interessant, denn die Tochttersprachen pflegen sich so auszudrücken wie wir.

Z.B. heißt *ich glaube, dass Gott existiert* auf Portugiesisch *creio que Deus existe*, also mit *que* = *dass*. Man konnte den deutschen Satz Wort für Wort ins Portugiesische übersetzen. Das geht im Lateinischen nicht, man muss hier sagen *ich glaube Gott existieren* **crêdô Deum esse**. (Die entsprechende portugiesische Formulierung *creio Deus existir* ist ebensowenig Portugiesisch wie *ich glaube Gott existieren* Deutsch ist.)

Auch das Verb **videô** hat oft einen Akkusativ bei sich, der Subjekt eines Infinitivs ist, also wieder einen **a.c.i.**, z.B.:

**videô** maritum meum in cubiculô dormîre.

**cênsêô** mê admîrâbilem maritum habêre, eum adôrô.

*Ich sehe meinen Mann im Schlafzimmer schlafen* oder *ich sehe, dass mein Mann im Schlafzimmer schläft*.

*Ich meine, einen bewundernswerten Mann zu haben, ich verehere ihn.*

cubiculum, î n *Schlafzimmer*

Amanda, quid est tibi? **videô** tē genū (crūs) dextrum frēgisse. Quid **accidit**?  
*Amanda, was ist los mit dir? Ich sehe, dass du das rechte Knie (Bein) gebrochen hast.  
Was ist passiert?*  
Ego cāsū cecidī et mihi nocuī. crūs vehementer dolet.  
*Ich bin zufällig hingefallen und habe mir weh getan. Mein Bein tut schrecklich weh.*  
crūs, crūris n *Unterschenkel*; cāsū *zufällig* ist ein Ablativus modi = Abl. der Art und Weise

Auch nach **unpersönlichen Ausdrücken** steht der Infinitiv mit dem Akkusativ als Subjekt, **Subjektsakkusativ**.

Z.B.: **opus est** tē multōs librōs legere in cubiculō tuō.

*Du musst viele Bücher in deinem Schlafzimmer lesen.*

Auch den folgenden Fall können wir zu den unbestimmten Ausdrücken rechnen:

Mea **interest** tē vocābula Latīna ēdiscere.

*Mir ist daran gelegen, dass du die lateinischen Vokabeln auswendig lernst.*

## Gebrauch der Tempora

Wenn Sie erst einmal anfangen über die *Zeit* nachzudenken, werden Sie bald ein Schwindelgefühl erleben. Was ist Zeit? Die Philosophen denken darüber nach, die Physiker, vor allem Einstein, taten und tun es. Jede Denkergruppe versteht etwas anderes unter *Zeit*, und wir in der lateinischen Grammatik müssen uns auch einige Gedanken über die Kategorie *Zeit* machen.

Wir benutzen Sprache, um Geschehnisse und Gedanken zu beschreiben, die wir drei **Zeitstufen** zuordnen: der **Gegenwart** (tempus praesens, z.B. *ich fliehe*), der **Vergangenheit** (tempus praeteritum, z.B. *ich floh*), der **Zukunft** (tempus futurum, z.B. *ich werde fliehen*).

In jeder Zeitstufe können wir einen Vorgang unter drei **Aspekten** betrachten. Wir müssen nämlich unterscheiden, ob der fragliche Vorgang gerade *eintritt* (ingressiv), ob er *unvollendet* (actio imperfecta) oder ob er *vollendet* (actio perfecta) ist.

Als *unvollendet* betrachten wir einen Vorgang, der entweder noch **andauert** (durativ), sich **wiederholt** (iterativ) oder zwar **versucht** (konativ), aber nicht vollendet wird.

cōnātus, ūs m *der Versuch*

In der lateinischen Grammatik nennen wir diese drei actio-Sorten **Aktionsarten**, *Arten des Geschehens*.

**Es gibt drei Zeitstufen und fünf Aktionsarten:**

1. **Zeitstufen:** *Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft* (**wann** geschieht etwas?)
2. **Aktionsart:** ingressiv, imperfektisch (durativ, iterativ, konativ), perfektisch (**wie** geschieht etwas?)

Die Tempora des Indikativs bezeichnen aber auch noch das sogenannte **Zeitverhältnis** zwischen Neben- und Haupthandlung. Wir sprechen von *Gleichzeitigkeit*, *Vorzeitigkeit* und *Nachzeitigkeit*.

In der 5. Lektion, als die Rede vom cum historicum war, betonten wir bereits, dass es wichtig ist, festzustellen, ob der Nebensatz dem Hauptsatz gegenüber *vor-*, *gleich-* oder *nachzeitig* ist.

Wenn die lateinische Sprache völlig eindeutig sein wollte, müsste sie -um 3 Zeitstufen und 5 Aktionsarten auszudrücken- 15 genau bestimmte Tempora haben (*tempora definita*). Das ist zum Glück nicht der Fall. Die unten folgende Übersichts-Tabelle zu Zeitstufen und Aktionsarten zeigt, dass sie mit nur 7 Tempora arbeitet. Der jeweilige Zusammenhang muss dann die fehlenden Informationen liefern. Denn wie sollte ich z.B. wissen, ob *fugiō* eine *ingressive* oder eine *durative* Handlung ausdrückt, wenn der Textzusammenhang es mir nicht sagt? *fugiō* kann nämlich heißen *ich ergreife die Flucht* oder *ich bin auf der Flucht*. *fugiō*, *fūgī*, *fugitūrus*, *fugere* *fliehen*

Nehmen wir zunächst die **Gegenwart** als Beispiel:

<b>Aktionsart</b>	<b>Beispiel (fugere fliehen)</b>	<b>Tempus</b>
<b>ingressiv</b> (eintretende Handlung)	<i>fugiō ich fliehe = ich ergreife die Flucht</i>	<b>Präsens</b>
<b>imperfektiv-durativ</b> (unvollendete Handlung)	<i>fugiō ich fliehe = ich bin auf der Flucht</i>	<b>Präsens</b>
<b>perfektiv</b> (vollendete Handlung)	<i>fūgī ich bin geflohen = ich bin jetzt nicht mehr da (ich bin weg)</i>	<b>Perfekt</b> (perfectum praesens)

Zu den *unvollendeten* Handlungen, die vom Imperfektiv beschrieben werden, zählen wie gesagt neben den durativen auch die iterativen und die konativen Handlungen.

Das **präsentische Perfekt**, perfectum praesens, (auch *konstatierendes*, feststellendes, Perfektiv -oder *resultatives* Perfektiv genannt) bezeichnet einen Vorgang, der in der Vergangenheit zum Abschluss kam, nun aber als *Zustand* gegenwärtig ist:

*Deus mundum creavit.*

*Gott hat die Welt geschaffen* (und uns damit ein fertiges Problem hinterlassen).

*Epistula scripta est.*

*Der Brief ist geschrieben* (und jetzt liegt er als fertiges Schriftstück auf dem Tisch).

*Vixi. Ich habe gelebt* (und jetzt bin ich damit fertig).

*Pater advēnit. Der Vater ist angekommen* (und jetzt bleibt er da).

*Rēx mortuus est. Der König ist gestorben* (und jetzt ist er tot).

Wir kennen bereits folgende **Perfektiva**, die im Deutschen durch **Präsentia** übersetzt werden und damit deutlich den erreichten **Zustand** ausdrücken:

*ôdī ich habe mich erzürnt* (= jetzt hasse ich),

*nōvī ich habe kennen gelernt* (= jetzt weiß ich). **Merken wir uns noch**

*meminī ich habe mir gemerkt* (= ich erinnere mich).

Für **Vergangenheit** und **Zukunft** könnten wir uns ebenfalls je eine derartige Tabelle anlegen. Einfacher aber ist es, alles in einer einzigen Darstellung zusammenzustellen.

## Zeitstufen und Aktionsarten

	Zeitstufen		
Aktionsart	Vergangenheit	Gegenwart	Zukunft
<b>eintretend</b>	<b>Perfectum historicum</b> fûgî <i>ich floh</i> = <i>ich</i> <i>ergriff</i> die Flucht	<b>Praesens</b> fugiô <i>ich fliehe</i> = <i>ich</i> <i>ergreife</i> die Flucht	<b>Futurum I</b> fugiam <i>ich werde</i> <i>fliehen</i> = <i>ich werde</i> die Flucht <i>ergreifen</i>
<b>dauernd</b> (wiederholend, versuchend)	<b>Imperfectum</b> fugiêbam <i>ich floh</i> = <i>ich</i> <i>war auf der Flucht</i>	<b>Praesens</b> fugiô <i>ich fliehe</i> = <i>ich</i> <i>bin auf der Flucht</i>	<b>Futurum I</b> fugiam <i>ich werde</i> <i>fliehen</i> = <i>ich werde</i> <i>auf der Flucht sein</i>
<b>vollendet</b>	<b>Plusquamperfectum</b> fûgeram <i>ich war</i> <i>geflohen</i> = <i>ich war</i> <i>damals nicht mehr da</i>	<b>Perfectum praesens</b> fûgî <i>ich bin geflohen</i> = <i>ich bin jetzt nicht</i> <i>mehr da</i> (ich bin weg)	<b>Futurum II</b> fûgero <i>ich werde</i> <i>geflohen sein</i> = <i>ich</i> <i>werde dann nicht</i> <i>mehr da sein</i>

Schauen Sie sich das fugiô-Beispiel bitte genau an. Sie werden dann sicher besser verstehen, wovon die Rede ist. Sie sollten diese Tabelle nicht verlegen, sie sollte immer in Reichweite sein!

Betrachten wir einige **Anwendungen** zur Tabelle:

In der ersten Spalte sehen wir, dass das lat. Perfekt eine in der Vergangenheit *eintretende* Handlung bezeichnet. Das lat. Imperfekt bezeichnet aber eine in der Vergangenheit *andauernde* Handlung, einen *Zustand*. Auf diese Erscheinung hatte ich Sie bereits in der 2.Lektion in dem Dialog-Beispiel hingewiesen. Dort gab ein Schüler als Grund für sein Fernbleiben von der Schule an: quia aegrôtus **eram**. Das Imperfekt **eram** *ich war* schildert einen Zustand. Ganz am Ende des Dialogs sagt er noch: ich war krank, *aber der Arzt hat mich wieder gesund gemacht*. Der auf das Kranksein folgende Eingriff des Arztes ist eine in der Vergangenheit *eintretende* Handlung, sie muss demnach im Perfekt stehen: sed medicus me **sanavit**.

Also gut **merken**:

Die Schilderung eines **Zustandes** in der Vergangenheit geschieht im **Imperfekt** (erat). Die **neu eintretende Handlung** wird vom **Perfekt** (sanavit) beschrieben.

Eine innerhalb eines Berichtes neu **eintretende, einmalige, abgeschlossene** Handlung erscheint im **Perfekt**. (perfectus, a, um *vollendet, abgeschlossen*). Oft gelingt uns im Deutschen mit Hilfe von Hilfsverben oder von besonderen Verben (*geriet, erfuhr, ergriff* usw.) die Einmaligkeit der Handlung auszudrücken.

Das Musterbeispiel für einmalige und abgeschlossene Handlungen ist Caesars Dreisprung: *vênî, vîdî, vîcî* : drei perfekte **Perfekte**.

Im Deutschen übersetzen wir sie durch Imperfekte *ich kam, ich sah, ich siegte*. Die Bezeichnung *Imperfekt* trifft in diesem Fall nicht zu, da es sich doch nicht um *unvollendete* Handlungen dreht. Man benutzt hier gelegentlich die Bezeichnung **Präteritum** (praeterire = *vorbeigehen, vergehen*).

Oft wird mit Hilfe des **Imperfekts** ausgedrückt, dass es sich um den **Versuch** einer Handlung in der Vergangenheit handelt (imperfectum dê cônâtû; cônâtus, ûs m *der Versuch*). Z.B. *die Freunde versuchten, mich zu überreden (persuâdêre), aber ich habe ihnen nicht geglaubt*.

Amicî mihi persuâdêbant, sed eîs (iîs) nôn crêdidî.

Jetzt brauchen wir noch ein Beispiel für die Benutzung des Imperfekts bei einer imperfektisch-**iterativen** Aktionsart in der Vergangenheit. Nehmen wir etwas Römisches:

Rômânî quotannîs duôs cônsulês creâbant. *Die Römer wählten jährlich zwei Konsuln*. Wir können diese Gewohnheit noch deutlicher ausdrücken: *Die Römer pflegten jährlich zwei Konsuln zu wählen*.

Das bisher Gesagte bezieht sich auf den Gebrauch der Tempora des Indikativs in **Hauptsätzen**.

Die Tempora des Indikativs in **Nebensätzen** bezeichnen i.Allg. das **Zeitverhältnis** der untergeordneten Handlung zu der im Hauptsatz. Wir wissen schon, dass die Handlung des Nebensatzes zu der des Hauptsatzes *gleichzeitig, vorzeitig* oder *nachzeitig* sein kann.

Wir werden bei späterer Gelegenheit, wenn wir von der sogenannten *consecutio temporum* sprechen, auf diesen Punkt zurückkommen.

Noch ein Wort zum **Futur**. Ist Ihnen schon aufgefallen, daß das Futur in der deutschen Sprache dabei ist auszusterben? Sagen Sie: *Gott sei Dank, morgen kommt Lotte*. Oder *Gott sei Dank, morgen wird Lotte kommen*? Beide Male ist etwas Künftiges gemeint. Der erste Satz benutzt das Präsens, der zweite das Futur.

Noch ein Beispiel: Sagen Sie: *Bald habe ich Zeit, und dann lerne ich Latein*. Oder sagen Sie lieber: *Bald werde ich Zeit haben, und dann werde ich Latein lernen*. (Oder hören Sie zu den Personen, die weder das eine, noch das andere sagen? Doch wohl nicht!)

Ich glaube, der Trend geht -schon seit geraumer Zeit!- in Richtung Präsens, kein Futur mehr!

Natürlich benutzen wir zusammen mit dem Präsens ein Adverb (*morgen, bald, dann* usw.), um das künftige Geschehen zu signalisieren. (Auch im Spanischen oder Portugiesischen beobachtet man eine ähnliche Erscheinung. Die eigentlichen Futurformen werden fast nie benutzt, weil sie als zu "hart" empfunden werden. Man benutzt stattdessen Umschreibungen des Futurs.)

Was machte der Lateiner in solchen Fällen? Verfuhr er ebenso?

In der Volkssprache gelegentlich, in der klassischen Sprache eigentlich nie: **man benutzte das Futur**.



Einige **Beispiele**:

*Crās tē visitābō. Morgen besuche ich dich.*

*Ego vocābō meum frātre[m] et statim parābō cēnam. Ich rufe meinen Bruder und bereite sofort das Abendessen.*

*Cēnam tuam mox hīc erit. Dein Abendessen ist gleich hier.*

*Prīmum dabō tibi pilulam quae dolōrem levābit. Zuerst gebe ich dir eine Pille, die den Schmerz mildert (erleichtert),*

Das Verb *dō, dedī, datum, dare geben* hat im ganzen Präsenssystem einen kurzen Stammvokal *a* -außer in der Form *dās*. Wir haben also im Präsens: *dō, dās, dat, damus, datis, dant*. Im Imperfekt: *dabam, dabās, dabat, dabāmus, dabātis, dabant* und im Futur: *dabō, dabis*, usw.

*deinde ībimus in forum holiōrium dann gehen wir zum Gemüsemarkt.*

Das Verb *eō, īī, itum, īre gehen* ist unregelmäßig. Das Futur lautet: *ī-b-ō, ī-b-i-s, ī-b-i-t, ī-b-i-mus, ī-b-i-tis, ī-b-u-nt*. Der ursprüngliche Präsensstamm hieß *ei-*. Vor den dunklen Vokalen, also vor *a, o, u*, wurde er zu *e*, sonst zu *i*. Im Präsens haben wir daher zwei Formen, die mit *e* beginnen: *e-ō, ī-s, ī-t, ī-mus, ī-tis, e-u-nt*. Das Part.Präs. von *īre* lautet *īens gehend*. Der Genitiv ist aber -dunkler Vokal!- *euntis*.

Beachten Sie bitte, dass das *o* in *forum, ī n Marktplatz* kurz ist.

*holitor, ōris m der Gemüsegärtner.*

Was nun das **Futur II** angeht, so muss man sich klarmachen, dass es auf der Zeitachse (Zeitstrahl) -vom Präsens aus gesehen- nicht hinter, sondern vor dem Futur I liegt:

-----Präsens-----**Futur II**-----Futur I-----→ Zeit

Das folgende **Beispiel** wird alles klären:

*Wenn wir die Einwohner bewaffnet haben werden, werden wir die Römer besiegen.*

Also: **zuerst** müssen wir die Einwohner bewaffnet haben (Futur II *wir werden bewaffnet haben*), **dann** werden wir die Römer besiegen (Futur I *wir werden besiegen*).

Wie bildet man aber die Futur-Formen im Aktiv? Nun, vom **Futur I** wissen wir, dass man zwischen **Präsens**-Stamm und Endung (-,s,t,mus,tis,nt) **-b-i-** einschieben muss: *vocā-b-ō ich werde rufen* (die erste Pers.Sing. fällt immer aus der Reihe!), *vocā-b-i-s du wirst rufen*, usw.

*b* ist das *Tempuszeichen* für das Futur I, *i* ist ein *Bindevokal*, ohne den man die Ausgänge nicht aussprechen könnte. Man nennt *-bi-* das *Bildungselement*. Da fällt mir ein, dass auch die 3.Pers.Pl. eine Sonderling ist, denn sie heißt nicht *vocā-b-i-nt*, sondern *vocā-b-u-nt sie werden rufen*. Aber eine solche kleine Ausnahme regt Sie doch hoffentlich schon nicht mehr auf.

Beim **Futur II** ist alles ebenso einfach: Zwischen **Perfekt**-Stamm und Endung wird das Bildungselement **-eri-** geschoben. (Oder: man hängt die Futur I-Formen von *esse* an den Perfekt-Stamm: *erō, eris, erit, erimus, eritis, erunt*; **-statt erunt muss man aber erint nehmen.**)

Woran erkennen Sie übrigens den "Pervekt"-Stamm? Am *v*. Das ist Mnemotechnik!

Natürlich macht die 1.Pers.Sing. wieder eine Ausnahme. Während von der 2.Person an alles ordnungsgemäß abläuft: *vocâv-eri-s, du wirst gerufen haben, vocâv-eri-t, vocâv-erimus, vocâv-eri-tis, vocâv-eri-nt*, heißt die 1.Pers.Sing. *vocâv-er-ô ich werde gerufen haben*. (Bis auf die 1.Pers.Sing. stimmen die Ausgänge des Futurs II mit denen des Konjunktiv Perfekt überein. Der Konj. Perf. hat für die 1. Pers. Sing. nicht -er-ô, sondern -eri-m.)

Wenn Sie jetzt erfahren, dass *bewaffnen* *armâre* heißt, also ein ganz unauffälliges Verb der 1.Konjugation, so können Sie doch sicher den Einführungssatz übersetzen -oder? Er heißt auf Latein:

*sî incolâs armâverimus, Rômânôs superâbimus.*

Das Futur II heißt auch **futûrum exâctum**, d.h. vollendetes oder ausgeführtes Futur. Es bezeichnet, vgl. oben die Tabelle zu den Aktionsarten!, eine in der Zukunft **vollendete** Handlung.

Und noch ein **Beispiel**:

*Mârem tuam aestâte Athênîs expectâ-bi-mus ubi Rômam reliqu-eri-t.*

*Wir werden deine Mutter im Sommer in Athen erwarten, wenn sie Rom verlassen haben wird, (wenn sie Rom verlassen hat).*

*Athênâe, ârum Athen* kommt nur im Plural vor, Plurale tantum. Pluralia der 1. und 2. Dekl. und Städtenamen nach der 3. Dekl. stehen auf die Frage *wo?* im Ablativ, daher *Athênîs*.

## Übungen zur Grammatik

### Versuchen Sie zu übersetzen

- *certus sum mê aegrôtum esse. Credebam tê sânatum esse.*
- *crêdisne eum esse vêrâcem sincêrumque?*  
*vêrâx, âcis ehrlich; sincêrus, a, um aufrichtig*
- *cênsetne sê sôlum esse intellegentem?*  
*intellegêns, entis verständig, intelligent*  
*Zur konsonantischen Deklination gehören auch Adjektive, die im Nom. Sing. eine Endung für alle drei Geschlechter haben.*  
*Locus erat castrôrum êditus. Hûc Gallî exanimâtî pervênêrunt.*  
Hier sollen Sie vor allem etwas zu den Verbformen sagen. *editus* gab's schon in der 3.Lektion, Worterklärungen, mit der Bedeutung *veröffentlichen*. Hier bedeutet es *hochgelegen*. *locus castrôrum Lagerplatz, exanimatus außer Atem, pervênîre gelangen, ankommen. hûc Adverb hierhin, dahin*
- Wenn sie (Pl.) in Tusculum (Lokativ), in Ciceros Garten, viel Wein getrunken haben werden, werden sie laut (*magnâ você*) singen.  
(Der Normaldeutsche spricht natürlich nicht derart geschraubt, er sagt: *wenn sie den Wein getrunken haben, werden sie laut singen*. Damit wird auch der Zusammenprall der beiden *werde* vermieden.)

- Die Römer wählten jährlich einige Beamten.  
nôn-nûllî, ae, a *einige, manche*; magistrâtus, ûs m *der Beamte*
- Es ist wahrscheinlich (vêrî-similis, e), dass wir im kommenden Winter (proxima hiems) in Rom sein werden. Hier ist der Winter regnerisch (pluvius, a, um).

Wenn Sie diesen Satz -fast- richtig übersetzen, sind Sie gut! Wenn Sie Fehler machen, sind Sie nicht schlecht, es fehlt Ihnen halt noch an der Übung.  
(Hinweise: Sie müssen einen Lokativ, einen Ablativus temporis und einen a.c.i. im Futur benutzen.)

- Zuallererst (zuerst von allem) gehen wir zum Fischmarkt, dann trinken wir ein Glas (des) Wein (s). piscâtor, ôris m *der Fischer, Fischhändler*, potâre *trinken* ("pötten"), pôculum, î n *Becher*

## Lösungen:

- Ich bin sicher, dass ich krank bin. Ich glaubte, dass du geheilt bist (seist).
- Glaubst du, dass er ehrlich und aufrichtig ist?
- Meint er, dass er allein intelligent ist?
- Der Lagerplatz war hochgelegen. Dahin gelangten die Gallier atemlos.  
Der erste Satz schildert einen Zustand in der Vergangenheit, daher Impf. (erat).  
Der zweite Satz schildert eine neu eintretende Handlung, die im Perfekt stehen muss (pervenerunt).
- sî Tusculî (Lokativ), in hortô Cicerônis, multum vînum potâv-eri-nt, magnâ vôte cantâbu-nt. Bei Tusculum, heute Frascati, hatte Cicero ein Landgut.  
*Bei Städtenamen der 1. und 2. Deklination, die im Singular stehen, wie Tusculum, î, ist der Lokativ der Form nach gleich dem Genitiv, z.B. Lugdûnum, î n Lyon, hat den Lok. Lugdûnî in Lyon. Rômae in Rom kennen wir bereits.*
- Rômânî quotannîs nônnûllôs magistrâtûs creâbant. (Iterative Aktionsart in der Vght., daher Imperfekt)
- Vêrîsimile est nôs proximâ hieme Romae futûrôs esse. Hîc hiems pluvia est.
- Prîmum omnium îbimus in forum piscâtôrium, deinde potâbimus pôculum vînî.

## Lektüre

Lucius Tarquinius, der letzte der römischen Könige, erhielt bald den Beinamen Superbus, der Stolze. Zu Beginn seiner Regierung führte er die alte Kopfsteuer wieder ein, ließ die servianischen Gesetzestafeln zerschlagen und die Anhänger des Servius enthaupten.

Mit den Latinern schloss er einen Freundschaftspakt. Die Volsker und alle anderen feindlichen Nachbarn wurden besiegt.

Als Tarquinius keine Feinde mehr zu befürchten hatte, widmete er sich dem Ausbau und der Verschönerung Roms. Der Circus Maximus erhielt Sitzreihen, ein weitverzweigtes Kanalsystem führte die Abwässer in die Cloaca Maxima, von wo aus sie in den Tiber und schließlich ins Meer gelangten. Er ließ den Iupitertempel auf dem Kapitol bauen und prächtig ausstatten.

Bald ging ihm jedoch das Geld aus, und er begann, die Stadt Ardea zu belagern. In der Stadt Collatia vergewaltigte Sextus Tarquinius, jüngster Sohn des Tarquinius Superbus,

Lukretia, die Frau des Collatinus. Im Beisein von Ehemann, Vater und Freund Lucius Iunius Brutus erstach sie sich.

(Die Mutter des Brutus war Tarquinia, eine Schwester des Königs, der den Bruder des Brutus und seinen Vater bereits hatte töten lassen. Um nicht auch ermordet zu werden, gab Brutus sich blöde, brutus.)

Brutus schwor, dass er diese Untat rächen und die tarquinische Sippe verfolgen werde.  
**Nie wieder solle ein König über Rom herrschen.**

Brutus sammelte ein Heer und marschierte nach dem noch immer belagerten Ardea. Das Belagerungsheer empfing ihn wie einen Befreier. Das römische Volk verschloss dem zurückkehrenden Tarquinius die Tore und verbannte ihn auf Lebenszeit. Der gewesene König floh nach Caere ins Land der Etrusker. Sextus Tarquinius wurde von den Gabinetten getötet, bei denen er Zuflucht zu finden hoffte.

Man schrieb (ungefähr) das Jahr 510 v.Chr. Rom war seine Könige los, die Republik wurde ausgerufen. Nie wieder wagte jemand, sich König zu nennen. Als Caesar später einmal Anzeichen in dieser Richtung zu machen schien, wurde er von einem neuen Brutus ermordet.

Die bisher vom König ausgeübte Gewalt wurde zwei Konsuln übertragen.

Die ersten Konsuln waren Lucius Iunius Brutus und Lucius Tarquinius Collatinus, der Gatte der Lucretia, die durch ihren Tod Ursache für die Befreiung von der Tyrannei geworden war.

L. Tarquinius sollte jedoch nicht lange Konsul bleiben; von Freunden und Senatoren, die jetzt übrigens *patres conscripti* hießen, inständig gebeten, verließ er in Ehren die Stadt und siedelte nach Lavinium über. Grund für diese Aktion: der Name *Tarquinius*.

Noch ein Wort zur Bezeichnung *patres conscripti*. Tarquinius hatte viele Senatoren hinrichten lassen. Nachdem er in die Verbannung geschickt worden war, ließen die Konsuln neue Senatoren aus dem Stand der Ritter wählen, um den Senat wieder auf die alte Zahl von 300 Mitgliedern zu bringen. Diese nachgewählten Senatoren aus dem Ritterstand wurden -im Gegensatz zu den Senatoren aus dem Stand der Patrizier- *Conscripti* genannt, was soviel bedeutet wie *die Nachgewählten*. Als Anrede des Senats wurde dann *patres conscripti* benutzt.

Brutus fiel im Zweikampf gegen Arrun, den Sohn des vertriebenen Königs. Über das Schicksal des Königs selbst erfahren wir in der nächsten Lektion Genaueres.

### **Eutropius** [8] (de ultimo regum Romae)

1.	L. Tarquinius Superbus, <b>septimus</b> atque <b>ultimus</b> rēgum, Volscōs, quae gens ad Campāniam euntibus non longe ab urbe est, <b>vicit</b> , Gabiōs civitatem et Suessam Pometiam <b>subēgit</b> , cum Tuscīs pacem <b>fēcit</b> et templum Jovis in Capitolio <b>aedificavit</b> .
2.	Posteā <b>Ardeam</b> oppugnāns, in octavo decimo miliario ab urbe Roma positam civitatem, imperium <b>perdidit</b> .
3.	Nam cum filius eius, Sextus Tarquinius, nobilissimam <b>fēminam</b> Lucrētiam eandemque pudicissimam, Collatīnī uxorem, stuprasset eaque dē iniuriā marītō et patrī et amicīs questa fuisset, in <b>omnium cōspectū</b> se occīdit.
4.	Propter quam causam Brutus, <b>parēns</b> et ipse Tarquinii, populum <b>concitāvit</b> et Tarquinio <b>adēmit</b> imperium.

5.	Mox exercitus quoque eum, qui civitatem Ardeam cum ipsô rège oppugnâbat, reliquit;
6.	veniensque ad urbem rēx portīs clausīs exclusus est, cumque imperâsset annôs quattuor et vîgintī cum uxôre et liberīs suīs fûgit.
7.	Septem rēgēs Rômae ducentôs quadrâgintâ trēs annôs rêgnavêrunt.
8.	Rômae expulsīs rēgibus duo cōsulês creâtī sunt.

## Übersetzung

### wörtliche Übersetzung:

1.	Lucius Tarquinius Superbus, siebenter und letzter der Könige, die Volsker, welches Volk, wenn man in Richtung Campania geht, nicht weit von der Stadt (Rom) entfernt wohnt, er hat besiegt, die Stadt Gabii und Suessa Pometia er hat unterjocht, mit den Etruskern Frieden er hat geschlossen und einen Iupitertempel auf dem Kapitol er hat gebaut.
2.	Später Ardea belagernd, 18 Meilen von der Stadt Rom gelegene Stadt, die Herrschaft er hat verloren.
3.	Denn nachdem sein Sohn, Sextus Tarquinius, die höchst edle Frau Lucretia und ebendieselbe sehr keusch, die Frau des Collatinus, vergewaltigt hatte und sie über das Unrecht vor dem Ehemann und Vater und Freunden sich beklagt hatte, vor aller Augen sie hat sich getötet.
4.	Wegen welcher Ursache Brutus, Verwandter und (auch) selbst des Tarquinius, das Volk er hat aufgewiegelt und dem Tarquinius er hat entrissen die Herrschaft.
5.	Bald darauf das Heer auch ihn, das die Stadt Ardea mit dem König selbst belagerte, es hat verlassen,
6.	und kommend zur Stadt der König (durch) verschlossene Tore er ist ausgeschlossen, und nachdem er hatte regiert Jahre 24 mit der Frau und Kindern seinen er ist geflohen.
7.	Sieben Könige in Rom zweihundert vierzig drei Jahre sie haben regiert.
8.	In Rom nach Vertreibung der Könige zwei Konsuln sind gewählt worden.

## freie Übersetzung:

*Lucius Tarquinius Superbus, siebenter und letzter der Könige, besiegte die Volsker, ein Volksstamm, der in Richtung Campania wohnt, nicht weit von Rom entfernt. Er unterjochte die Städte Gabii und Suessa Pometia, schloss mit den Etruskern Frieden und baute auf dem Kapitol einen Iupitertempel.*

*Als er später Ardea belagerte, eine 18 Meilen von Rom gelegene Stadt, verlor er die Herrschaft.*

*Denn als sein Sohn, Sextus Tarquinius, die sehr edle und keusche Frau Lucretia, Frau des Collatinus vergewaltigt, und diese sich vor Mann, Vater und Freunden über das Unrecht beklagt hatte, tötete sie sich vor aller Augen.*

*Dieser Tat wegen hat Brutus, selbst ein Verwandter des Tarquinius, das Volk aufgewiegelt und dem Tarquinius die Macht entrissen.*

*Bald darauf verließ ihn auch das Heer, das die Stadt Ardea zusammen mit dem König belagerte. Als der König bei der Stadt ankam, wurde er durch verschlossene Tore ausgeschlossen.*

*Nachdem er 24 Jahre lang regiert hatte, ist er zusammen mit Frau und Kindern geflohen.*

*Sieben Könige haben in Rom 243 Jahre lang regiert.*

*Nach Vertreibung der Könige sind in Rom zwei Konsuln gewählt worden.*

## Worterklärungen

### Verben

euntibus Abl.Pl.Part.Präs.Akt. von *îre gehen*

subigô, êgî, âctum, subigere *unterjochen*

faciô, fêcî, factum, facere *tun, machen*

oppugnâre 1.Konj. *belagern*

pônô, posuî, positum, pônerere *setzen, stellen, legen*

**pônere** gehört zu den gut zehn Verben, die alle etwas mit *setzen, stellen, legen* zu tun haben -z.B. auch *schreiben* auf- und bei denen **in** mit dem Ablativ steht. Die Verben *locâre, collocâre* und *statuere* haben praktisch dieselbe Bedeutung wie *pônere*. Bei diesen Verben fragen wir im Deutschen *wohin?*, im Lateinischen jedoch *wo?* (Sie erinnern sich, daß auf die Frage *wohin?* im Lateinischen normalerweise der Akkusativ steht: *mercâtor in Epîrum nâvigâvit der Kaufmann ist nach Epirus gefahren.*)

### Beispiele:

*pônô (locô, collocô) aliquid (z.B. poculum) in mênâ ich stelle etwas (z.B. einen Becher) auf den Tisch (lateinisch in den Tisch). Im Passiv: poculum in mensa pônitur der Becher wird auf den Tisch gestellt.*

*omnem spem in celeritate navium pônerere alle Hoffnung auf die Schnelligkeit der Schiffe setzen*

*inscribô nômen mâtis meae in lapide ich schreibe den Namen meiner Mutter auf einen Stein.*

per-dô, didî, ditum, perdere *verlieren*  
 stuprâre 1.Konj. *vergewaltigen*  
 questa fuisset Konj.Plqpf. von queror, questus sum, querî *sich beklagen*  
 querî dê rê = *sich -bei jemand- über etwas beschweren*  
 cum questa fuisset ... sê occîdit *als (nachdem) sie sich beschwert (beklagt) hatte, hat sie sich getötet. Vgl. 5.Lektion cum historicum.*

oc-cîdô, oc-cîdî, oc-cîsum, oc-cîdere *töten*  
 (nicht verwechseln mit oc-cidô *ich falle nieder, ich sterbe*)  
 concitô, âvî, âtum, concitâre *aufwiegeln, antreiben*  
 adimô, êmî, êmptum, adimere *rauben, wegnehmen, entreißen*  
 re-linquô, lîquî, lictum, linqere *verlassen*  
 exclûdô, clûsi, ûsum, clûdere *ausschließen*  
 espellô, expulî, expulsus, expellere *vertreiben*  
 cum imperâvisset = cum imperâsset 3.Sing.Konj.Plqpf.Akt. von imperâre *herrschen*  
 fugiô, fûgî, fugitûrus, fugere *fliehen. fugit er flieht, fûgit er ist geflohen!* Der kurze Stammvokal wird im Perfekt gedehnt. (Quantitäts-Ablaut)  
 rêgnâre 1.K. *herrschen*

## Sonstige Wörter und Erklärungen

Volscus,-a,-um *Volsker*  
 Gabiî, -ôrum m. Pl. *Gabii*; Gabiî civitâs *die Stadt Gabii*  
 gêns, entis f *Geschlecht, Sippe, Volksstamm*  
 longê Adverb *fern, lange, bei weitem*  
 civitâs, âtis f *Bürgerschaft, Stadt, Staat*  
 positus, a, um *gelegen*  
 Tuscus,-a,-um *Etrusker*  
 pâx, âcis f *der Friede*  
 cônspêctus, ûs m *Anblick*; in cônspêctû omnium *gegenüber allen*  
 clausus, a, um *verschlossen* (numerus clausus *geschlossene Zahl = beschränkte Zulassung*)  
 expulsus, a, um *vertrieben*

## Erklärungen zur Übersetzung

### 1. Zeile

Diese erste Periode besitzt 4 Verba finita, die alle im Perfekt stehen (das wir im Deutschen durch das Imperfekt (Präteritum) wiedergebn).

septimus atque ultimus rêgum (Romanorum) ist eine Apposition (Beifügung) zu L.T.S.

Alle Verben haben Akkusativ-Objekte bei sich: Volskôs (spr. wolskôs), Gabiôs civitâtem et Suessam Pometiam, pacem, templum. (Vgl. ad Ciceronem consulem *zum Konsul Cicero*; consulem ist Apposition zu Cicero. **Ein substantivisches Attribut, das im gleichen Kasus steht wie sein Beziehungswort, nennt man eine Apposition**, vgl. 1. u. 2. Lektion.

Gabiî ist Plurale tantum- erinnern Sie sich an Curês, das ebenfalls Plurale tantum war? Vgl. Numa Pompilius.)

### 3. Zeile

Es handelt sich um zwei zusammengezogene Sätze der Art cum...Konjunktiv Plusquamperf., die wir in der letzten Lektion unter cum historicum untersuchten. Die Handlung der beiden cum-Sätze (cum filius eius...Lucretiam stuprasset et (cum) ea quæta fuisset) liegt zeitlich **vor** der Handlung des Hauptsatzes ...sê occidit.

Bei marîto et patrî et amicîs könnten Sie meinen, daß es sich um Ablative handelt, wengleich das keinen Sinn ergäbe. Aber spätestens an patrî erkennen Sie, daß es sich um drei Dative handeln muß, denn der Ablativ von pater lautet patre, vgl.

3.Lektion, Grammatik, Ausnahmen zur Mischklasse.

nam und enim bedeuten *denn*.

**nam steht immer an der Spitze des Satzes, enim an zweiter Stelle.**

### 5. Zeile

quoque (spr. kwokwe) Adv. *auch* steht immer hinter dem Wort, zu dem es gehört, also exercitus quoque *auch das Heer*. quoque steht nie am Anfang eines Satzes

### 6. Zeile

veniensque ad urbem rêx = rêx cum veniêbat ad urbem *als der König bei der Stadt ankam*. Die Handlung des cum-Satzes, cum historicum, liegt vor der Handlung des Hauptsatzes.

portîs clausîs ist eine Kausalbestimmung im Ablativ *wegen verschlossener Tore*.

In den Zeilen 6 und 7 sehen wir Zeitbestimmungen auf die Frage **wielange**? Sie wissen bereits, dass hierauf der **Akkusativ** antwortet. Wenn Sie wissen wollen, **wann** ein Ereignis eintrat, so ist der **Ablativ** zu verwenden: tricesimo octavo anno *im 38. Jahr*.

### 8. Zeile

creâtî sunt 3.Pl.Perf.Pass. von creâre *wählen*. Das Subjekt des Satzes ist duo cõsulês.

expulsîs rêgîs ist ein Ablativus absolutus. Sein Subjekt ist rêgibus, Prädikat expulsîs = Ablativ von expulsus. Diese Konstruktion müssen wir durch einen Nebensatz wiedergeben, den wir mit der Konjunktion *nachdem* einleiten können, da expulsîs ein Partizip der Vergangenheit ist. Noch besser ist die Übersetzung mit einem Substantiv: *nach Vertreibung...*

---

## Übungen zur Lektüre

- Quô (*dadurch*) factum est, ut rêx multôs senâtôrês necâret. (*necâre töten*)
- Quô factum est, ut rêx multôs civês bonîs omnibus spoliâret. (*spoliâre berauben + Ablativ der Person oder Sache, deren man beraubt wird.*)
- Ita, â civibus quoque dêstitûtus (*verlassen*), cum uxôre et liberîs in Etrûriam fugere coâctus est (*er ist gezwungen worden besser: er wurde gezwungen d.h. er sah sich genötigt*).

**Ita und tam bedeuten beide so. Tam steht bei Adjektiven: tam fortis so tapfer, ita steht bei Verben: ita est so ist es.**

côgô, aus co-agô, co-êgî, co-âctus, cõgere *zusammentreiben, zwingen*; cõgimur



1.Pl.Ind.Präs.Pass. *wir werden zusammengetrieben.*

dê-stituô, tuî, tûtum, dêstituere *verlassen, hinstellen.*

**Horaz: Omnês eodem cõgimur.** *Wir werden alle an denselben Ort zusammengetrieben.*

**eõdem ebendahin, an denselben Ort.** Dieser tröstliche Spruch macht deutlich, wie wir -nach Horaz natürlich- einmal leben werden: in der Unterwelt.

Horaz hat viele lustige Sprüche von sich gegeben, z.B. auch den folgenden:

**Nihil est ab omni parte beatum.** *Nichts ist von jedem Teil her glücklich (was wohl heißen soll: nichts ist vollkommen).*

Cicero hängt sich an dieser Stelle ein und meint **omnia praeclâra râra.**

*Alles Hervorragende (ist) selten.* omnia ist Nom. Pl. Neutr. *alles, alle Dinge*

Sowas hätte sogar wir sagen können! Aber Cicero kam uns zuvor.

- Zuerst besiegte er den Stamm der Volsker, der nicht weit von der Stadt Rom wohnt (ist).

Dann unterwarf er die Stadt Gabii und schloß mit den Etruskern Frieden.

- Tarquinius der Stolze ist der letzte der römischen Könige gewesen.
- Der König wird viele Bürger aller Güter berauben und viele Senatoren töten.
- Dieser König war im Frieden ungerecht, aber er hat den Jupiter-Tempel auf dem Kapitol gebaut.
- Wenn dieser König die Bürger aller ihrer Güter beraubt haben wird, wird er Rom mit schönen Gebäuden schmücken.

(Abl. des Instruments, Ablativus instrumentalis, auf die Frage *womit?* Abl. Pl. von pulcher ist pulchrîs; aedificium, î n *das Gebäude*; ornâre *schmücken*. Zu den Formen von Futur I, II vgl. oben **Grammatik**.)

## Lösungen:

- So (dadurch) kam es (ist es geschehen), dass der König viele Senatoren tötete. quô = Abl.Sing. von quî. ut + Konj. = *dass*; den Konj. Imperfekt bildet man am einfachsten, wie wir wissen, indem man an den Infinitiv die Endungen m,s,t,mus,tis,nt hängt. -re- ist die Kennsilbe des Konjunktiv Imperfekt. necâret (*dass*) er tötete.  
(Um den Konj. Präs. vom Konj. Imperf. zu unterscheiden, benutzt man oft *mögen* und *würde*: laude-m *ich möge loben*, laudâ-re-m *ich würde loben*. Es kommt gelegentlich vor, dass diese Übersetzung zutrifft, meistens jedoch geben wir einen lateinischen Konjunktiv im Deutschen durch einen Indikativ wieder.)
- So kam es, dass der König viele Bürger aller Güter beraubte.  
(bonîs omnibus = Abl. Pl. von bonum omne *jedes Gut*. bonum, î n *das Gut*, bona *die Güter*. spoliâre Galliam omnî nôbilitâte *Gallien des ganzen Adels berauben*.)
- So, auch von den Bürgern verlassen, sah er sich genötigt, mit Frau und Kindern nach Etrurien zu fliehen. (Die Etrusker waren die Bewohner von Etrurien.)
- Prîmum gentem Volscõrum vîcit, quae nõn longê ab Urbe est.  
Deinde Gabiõs civitâtem subêgit et cum Tuscîs pâcem fêcit.  
(Wenn urbs die Stadt Rom meint, wird es meist Urbs geschrieben. quae richtet sich nach gentem nur in Geschlecht und Zahl, nicht im Kasus. Der Kasus ist Nominativ, weil quae im Nebensatz die Funktion des Subjekts hat.)
- Tarquinius superbus ultimus rêgum Romanorum fuit.
- Rêx multõs civês bonîs omnibus spoliâbit et multõs senâtõrês necâbit.
- Hic rêx in pâce iniústus erat, sed in Capitõliõ templum lovî aedificâvit.

- Sî hic rêx cîvês bonîs omnibus spoliâverit, Romam pulchrîs aedificiîs ornâbit.

Neben **cîvis, is** m,f *Bürger, Untertan* kannten die Römer noch **Quirîs, itis** *römischer Vollbürger*, ein Wort, das meist nur im Plural benutzt wird: **Quirîtês, -ium** *die Bürger, die Zivilisten*. Soldaten waren keine **Quirîtês Zivilisten**, sondern **Militês**. Als Caesars Legionäre einmal meutern wollten, redete er sie mit **Quirites** an. Die Soldaten waren sauer und erklärten ihrem Feldherren, dass er sie bitte als **Milites** anreden solle -und dann marschierten sie wieder. Übrigens hießen auch die Einwohner der sabinischen Stadt **Curês Quirîtês**.

---

## Anhang

In der heutigen Lektion stießen wir auf zwei Grundtypen römischer Frauen: Lesbia und Lucretia. Lucretia wurde von Eutropius hinreichend deutlich gezeichnet. Wie aber sieht es mit Lesbia aus? Wer war sie? Wie war sie? Ihr Dichter-Liebhaber **Catull** war vielleicht zwanzig Jahre alt, als er die um zehn Jahre ältere Frau kennen lernte. Sie ist vermutlich identisch mit Clodia, der Schwester des berühmten P.Clodius Pulcher (92-52), eines Todfeindes Ciceros. 52 wurde Clodius ermordet, nachdem er vorher mit gedungenen Banden Rom terrorisiert hatte. Man kann sich vorstellen, daß Lesbia nicht unbeteiligt war am Treiben ihres Bruders.

Da wir nichts Näheres über sie erfahren können, greifen wir zur Schilderung einer wohl ähnlich gearteten Frau, die **Sallust** (86-34) im 25. Kapitel seiner Schrift *De coniuratione Catilinae* schildert: Sempronia. Beide Frauen hatten sicherlich einiges gemeinsam: sie waren attraktiv, reich, kannten sich in Wissenschaft und Kunst aus -und waren nicht eigentlich züchtig und dem Ehemanne ergeben. Da sie das Glück hatten, einem Dichter bzw. Historiker zu begegnen, werden sie noch heute fast jedem Lateinschüler vorgestellt. Sallust selbst war auch kein linearer Typ, eher leicht gekrümmt und undurchsichtig. Er soll, so behauptet Hieronymus, später mit Terencia verheiratet gewesen sein, mit der Frau, von der Cicero sich getrennt hatte.

### Sallust, De Coniuratione Catilinae, XXV

Neben dem originalen Wortlaut biete ich Ihnen eine geglättete Fassung an, eine *cônstrûctiô dirêcta*, die dem deutschen Sprachgefühl entgegenkommt. Versuchen Sie aber zunächst, den Originalton zu verstehen. Ein Verzeichnis der Wörter, teilweise auch bekannte, finden Sie im Anschluss.

	<b>Original</b>	<b>geglättete Fassung</b>
1.	Sed in iis erat Semprônia, quae multa saepe virilis audâciae facinora commiserat.	Sed in iis erat Sempronia, quae commiserat saepe multa facinora audaciae virilis.
2.	Haec muli-er genere atque formâ, praetereâ virô, liberis satis fortunâta fuit;	Haec mulier fuit satis fortunata genere atque forma, praeterea viro, liberis;
3.	litteris Graecis et Latinis docta, psallere, saltare elegantius quam necesse est probae, multa alia, quae instrumenta luxuriae sunt.	docta litteris Graecis et Latinis, psallere, saltare elegantius quam est necesse probae, multa alia, quae sunt instrumenta luxuriae.
4.	Sed eî cariora semper omnia quam decus atque pudicitia fuit;	Sed e-î omnia semper cariora quam fuit decus atque pudicitia;
5.	pecûniae an fâmae minus parceret, haud facile discerneres;	haud facile discerneres parceret minus pecuniae an fame;
6.	lubido sic accensa, ut saepius peteret viros quam peteretur.	lubido sic accensa, ut saepius peteret viros quam peteretur.
7.	Sed ea saepe antehâc fidem prôdiderat, crêditum abiurâverat, caedis cônscia fûerat, luxûria atque inopia praeceps abierat.	Sed ea saepe antehac prodiderat fidem, abiuraverat creditum, fuerat conscia caedis, abierat praeceps luxuria atque inopia.
8.	Vêrum ingenium eius haud absurdum:	Vêrum ingenium eius haud absurdum:
9.	posse versûs facere, iocum movêre, sermône ûtî vel modestô vel mollî vel procâcî; prôrsus multae facêtiae multusque lepôs inerat.	posse facere versus, movere iocum, uti sermone vel modesto vel molli vel procaci; prorsus multae facetiae multusque lepos inerat.

## Übersetzung:

1. Aber unter ihnen war Sempronia, die oftmals viele Verbrechen von männlicher Kühnheit verübt hatte.
2. Diese Frau war, was Familie und Schönheit angeht, vom Glück gesegnet; aber auch was Gatte und Kinder betrifft. (Wörtl.: *Diese Frau war sehr beglückt mit ihrer Familie und ihrer Schönheit, außerdem mit ihrem Mann, mit ihren Kindern*);
3. Kennerin der griechischen und lateinischen Literatur, konnte singen und tanzen - geschickter als es für eine sittsame (Frau) notwendig ist-, viele andere Dinge (verstand sie), die Werkzeuge des Überflusses sind.
4. Aber für sie waren alle (diese) Dinge immer angenehmer als es Ehre und Schamhaftigkeit war(en).
5. Man hätte nicht sagen können, was sie weniger hütete, ihr Geld oder ihren Ruf;

6. ihre Lust war derart angeheizt, dass sie häufiger (nach) Männer(n) verlangte als (dass sie von ihnen) verlangt wurde.
7. Aber sie hatte früher häufig ihr Wort gebrochen, hatte ein Darlehen unter Eid geleugnet, war Mitwisserin eines Verbrechens gewesen, war durch Zügellosigkeit und Hilflosigkeit moralisch verkommen.
8. Dennoch hatte sie einen gescheiterten Kopf (war sehr geschickt):
9. sie verstand es, Verse zu machen, eine witzige Unterhaltung in Gang zu setzen, sich einer bescheidenen oder zärtlichen oder herausfordernden Sprache zu bedienen; wirklich viel Geist (Witz) und viel Charme besaß sie.

### Vokabular:

in iis, oder eîs, (mulieribus) *unter diesen* (Frauen), die sich an der Verschwörung des Catilina beteiligt hatten. **Sempronia** war mit Decimus Iunius Brutus verheiratet, der 77 v.Chr. Konsul war. Ihr Sohn Albinus (eigentl. ebenfalls Decimus Iunius) kämpfte zusammen mit Caesar in Gallien, befand sich aber später unter den Mördern Caesars. Er war nicht der *Auch du, mein Brutus?* Brutus.

Auf Anordnung des Antonius wurde er hingerichtet.

Es ist möglich, daß Sempronia die Tochter des C. Sempronius Gracchus und der Cornelia war, die als Vorbild für eine mustergültige Ehefrau, *mâtrôna*, galt.

virilis, e *männlich*

facinus, oris n *Schandtat*

com-mittô, mîsî, missum, comittere *ausführen, veranlassen*

praeter-eâ Adv. *außerdem*

In der 3. Zeile wird *docta* zunächst mit dem Ablativ *litteris Graecis et Latinis* verbunden (konstruiert), anschließend mit den beiden Infinitiven *psallere* (*zur Leier singen*) und *saltâre* (*tanzen*) und schließlich mit dem Akkusativ Pl. *multa alia* *viele andere Dinge*. *alius, a, ud* *ein anderer*. *probus* 3 *tüchtig, sittsam*; *êlegâns, antis* *geschmackvoll, meisterhaft*.

Nun kommt die Welt der Aber (*sed*). Die 4. Zeile beginnt gleich mit einem harten Vorwurf. *fuît* gehört nicht zu *omnia*, das Subjekt des Satzes *omnia ...* (*fuêrunt*) ist; *fuît* 3.Sing.Ind.Perf.Akt. *es ist gewesen* gehört zu *decus atque pudicitia*, was als ein Ganzes aufgefasst wird, daher Singular. Man nennt das eine **constructio ad sensum**, eine Konstruktion, die sich am Sinn orientiert.

Auch im Griechischen steht das Prädikat i.Allg. ebenfalls im Singular, falls das Subjekt ein Neutrum im Plural ist.

parcô, pepercî (parsî), parsûrus, *parcere sparsam umgehen, hüten, schonen*

parcus 3 *sparsam, karg, schlicht, knapp*; an oder bei Doppelfragen

decus, decoris n *Zierde, Würde, Anstand*. Ähnliche Bedeutung hat *decor*, ôris m *Anstand, Anmut, Zierde*

atque *und* bei Verbindung ähnlicher Begriffe

dis-cernô, crêvî, crêtum, dis-cernere *trennen, unterscheiden, beurteilen, herausfinden*

*haud discernerês*, 2.Sing.Konj.Impf.Akt., *man hätte nicht unterscheiden können* ist eine sogenannte *Aussage im Potentialis* in der Vergangenheit. Der *Potentialis* stellt den Inhalt einer Aussage als *möglich*, potentiell, dar. Das Gegenstück ist der *Irrealis*, bei dem der Inhalt der Aussage als nicht wirklich gilt. Die zweite Person ist hier -wie im Deutschen- als *man* zu verstehen.

lubîdô, inis oder libîdô, inis *Lust, Begierde*  
ac-cendô, endî, cênsûm, **cendere** *entzünden, erleuchten*  
petô, tivî, tîtum, **petere** *aufsuchen, verlangen, erbitten; peteret* (Akt.) und *peterêtur* (Pass.)  
sind beide Konj. Imperfekt  
saepe Adv. *häufig*; -ius ist Kennsilbe für den Komparativ

In der 7. Zeile treffen wir auf eine Kette von vier Prädikaten im Plusquamperfekt:  
prodiderat, abiurâverat, fuerat, abierat, womit Sempronias Charakter überdeutlich  
hervorgehoben wird.

fidem prôdere *das Wort brechen*; prô-dô, didî, ditum, **prôdere** *weitergeben, verraten*  
crêditum abiurâverat *unter Eid ein Darlehen ableugnen*

caedês, is f *das Niederhauen, das Töten*

cônscius 3 + Gen. *mitwissend*

praeceps, cipitis *kopfüber, abwärts*, als Subst. *Abgrund, Verderben*

praeceps abîre *ins Verderben rennen, moralisch verkommen*

inopia, ae f *Mangel, Not, Hilf- Ratlosigkeit*

vêrum Adv. *aber, (tatsächlich) jedoch*

haud Adv. *nicht*; absurdus 3 *sinnlos, ungeschickt*; aber: ingenium haud absurdum ist *ein gescheiter Kopf!*

pos-sum, pot-uî, pos-se *können*; das Hilfsverb esse wurde mit der Vorsilbe pot-  
verbunden. Das t verwandelt sich vor s ebenfalls in s (Assimilation): pot-sum > pos-sum.

Die Vorsilbe ist eigentlich ein Adjektiv, potis,-e *mächtig*, das zu pot- verkürzt wurde.

Der Inf.Präs. posse wird hier anstelle des Indikativs einer Vergangenheit benutzt. Der so  
gebrauchte Infinitiv heißt *historischer Infinitiv*.

iocus, î m *Scherz*; sermô, ônis m *Gespräch, Rede, Redeweise*

ûti *benutzen, gebrauchen* + Abl. Deponens: ûtor *ich benutze*

procâx, âcis *frech*; prôsus Adv. *durchaus, völlig*

facêtia, ae f *Witz, Scherz*; lepôs, ôris m *Anmut, Charme*

mollis, e *weich, mild*;

die zweiendigen Adjektive der 3. Dekl. haben im Dat. u. Abl. Sing. î

---